

Qualifizierte Reinigung von Gebäuden

Die aktuelle Ausgabe der ÖNORM D 2040 befasst sich mit Ausbildungsfragen in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung sowie in der Hausbetreuung

Die Reinigung ist eine Konstante in der Erhaltung eines Gebäudes. Die Aufwendungen dafür stehen allerdings bei den Betriebskosten von Büro- und Verwaltungsgebäuden, Schulen und Kindergärten oft an erster Stelle und haben - je nach Nutzung und Beschaffenheit eines Gebäudes - einen Anteil zwischen 40 und 50 Prozent der Gesamtbetriebskosten.

Branchenkennner gehen davon aus, dass die Reinigung innerhalb von 20 Jahren etwa so viel kostet wie die Errichtung des Gebäudes selbst. Wer Reinigungsdienstleistungen in Auftrag gibt, schaut daher nicht nur auf den Preis, sondern zunehmend auch auf die Qualität.

Um hier klare Verhältnisse zu schaffen, wurde in den letzten Jahren eine Reihe von Standards entwickelt, etwa Werkvertragsnormen für die Reinigung unterschiedlicher Fußbodenarten - von Teppichen über Laminatböden bis zu Industrieböden.

Ebenso wurde mit der EN 13549 ein europaweites Messsystem für die Qualität

von Reinigungsdienstleistungen etabliert, und mit der ÖNORM D 2050, die dafür einheitliche Kennzahlen beschreibt, wurde geklärt, wie viele Quadratmeter pro Stunde gereinigt werden können. Lesen Sie dazu mehr in unserer Pressemeldung Reinigung: „Wie viele Quadratmeter pro Stunde?“

Jüngstes Glied in dieser Normenreihe

ist die aktuelle Ausgabe der ÖNORM D 2040, die sich eingehend mit Ausbildungsfragen in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung sowie in der Hausbetreuung befasst. Sie enthält einheitliche Anforderungen an die verschiedenen Ausbildungsarten, wie Lehrgänge und Schulungen sowie auch an die Ausbildungsstätten.

Auch hier geht es darum, öffentlichen und privaten Auftraggebern einen Vergleich zu ermöglichen, konkret auf die Qualität der Ausbildungen des eingesetzten Reinigungs- und Kontrollpersonals.

Die in der Norm enthaltenen Anforderungen sind als Mindestanforderungen zu verstehen, zusätzliche Ausbildungsschritte oder die Bewertung zusätzlicher Kompetenzen werden dadurch nicht ausgeschlossen. Die Ausbildungsanbieter unterstützt der neue Standard auch bei internen und externen Audits, etwa nach ISO 29990.